

Ansprechpartner

Pfarrer: Volker Sparre

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, privat 03395 400772

pfarramt1-pr@gmx.de

Pfarrerin: Ina Piatkowski

Grünstraße 25, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 700938

i.piatkowski@kirchenkreis-prignitz.de

Kantor: Maxim Burtsev

Grünstraße 26, 16928 Pritzwalk

03395 7095960, 01578 7265475

kirchenmusikpritzwalk@gmx.de

Herausgeber:

Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Pritzwalk

www.nikolai-pritzwalk.de

Redaktionsteam Gemeindebrief:

Pfarrer Volker Sparre, Ilse Körber,
Irmhild Krüger, Annette Graf, Kerstin Kurtz,
Cornelia Lagemann, Claudia Langerwisch,
Maxim Burtsev.

Wir sind für Sie erreichbar:

Gemeindebüro: Frau Mir

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, Fax 03395 700988

Öffnungszeiten:

Di. von 10 bis 12 Uhr,

Fr. von 9 bis 12 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Prignitz

IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24

BIC: WELADED1PRP

St. Nikolai Bote †

Jahresbeginn 2015

Gemeindebrief für den Pfarrsprengel Pritzwalk



*"Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christua Jesus."
Philipperbrief 4,7*

*Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen für das
neue Lebensjahr allen Gliedern unserer Kirchen-
gemeinden, die in den Monaten Januar, Februar und
März ihren Geburtstag feiern.*

Ihre Kirchengemeinden des Sprengels Pritzwalk!



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Das neue Jahr 2015 liegt vor uns,
für uns gewissermaßen Neuland. Es
ist ein großer Unterschied, ob ich
den Boden des Neuen betrete als
das mir völlig Fremde, Unbekannte
und Ungewisse oder ob ich weiß,

das, was vor mir liegt, ist Gabe des-
sen, der mich lieb hat, ist Gabe des
himmlischen Vaters. Der Beter des
Psalms 31 drückt es so aus:

“ Meine Zeit steht
in deinen Händen.“

Auf der Titelseite: Kirche Giesensdorf

Das neue Jahr, es ist Gottes für uns bestimmtes Land, und das heißt, es ist gutes Land. Es soll auch unser Land werden, das wir bearbeiten.

Das Jahr 2015 ist ein Zeitraum, in dem wir wirken sollen in Gottes Sinne, wie es für uns und die Welt gut ist. Dazu ist uns als Zuspruch und Ermunterung die Jahrslosung aus dem Römerbrief des Apostels Paulus gegeben: „Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)

Zu vielen Menschen wird schon die Annahme verweigert: Kindern, die nicht erwünscht sind, Flüchtlingen die unter dem Verdacht stehen, nur unsren Wohlstand zu wollen, Menschen, die anders sind als wir.

Die Situation, die Paulus hier vor Augen hat, ist uns auch nicht fremd. Er muss es erleben, dass unterschiedliche Lebensstile entzweien und zu Streit führen. Der Apostel fragt die Menschen:“ Welchen Grund habt ihr, über andere zu richten? Seid ihr wirklich dazu berechtigt und ist es für das Miteinander hilfreich?“ Sicher, das ist unsre Wirklichkeit. Wir werden eingeschätzt und wir schätzen andere ein. Wir wollen geschätzt und anerkannt werden, und wir müssen etwas bringen, damit man uns schätzt.

Nun ist Weihnachten geschehen, Gott Mensch geworden, „damit alle Welt geschätzt würde“, nicht nur im Sinne wie es Herodes wollte. Für uns ist viel wesentlicher und im wahrsten Sinne des Wortes entscheidender, dass Gott uns wertschätzt durch und in Jesus Christus. Wir müssen nicht unseren Wert erst erarbeiten und beweisen. Wir sind von Gott gewollt und anerkannt. Das kann und soll unsere Leben und unser Miteinander bestimmen. Nun ist es leicht zu sagen, dass wir einander annehmen können, weil Christus uns angenommen hat, dass wir einander Schuld vergeben können, weil er uns die Schuld vergeben hat. Doch in der Realität unseres Empfindens und Betroffenseins sieht es manchmal ganz anders aus. Und in dem je konkreten Fall fällt es uns dann doch nicht so leicht, zu vergeben und andere – vor allem, wenn sie uns wehgetan haben – anzunehmen. Das griechische Wort, welches an der Stelle im Text steht, bedeutet, den anderen in seine Gemeinschaft aufzunehmen.

Das schaffen wir nicht so einfach auch bei guten Vorsätzen nicht aus eigener Kraft. Aber da dürfen wir dem Geist Gottes durchaus etwas zutrauen, auch bei uns. Und wir

müssen bereit sein, Gottes Geist in uns wirken zu lassen und ihm zu überlassen. Da wird uns sicher auch manches zugemutet an Änderung und Umdenken. Wir müssen uns von dem Geist Gottes treiben lassen, damit und weil wir Gottes

Kinder sind, wie es Paulus an anderer Stelle des Römerbriefes schreibt. Und auch gerade dabei dürfen einander helfen und beistehen mit gutem Willen, Nachsicht und Zuversicht, dürfen wir einander annehmen, wie Christus uns angenommen hat.

*Uns miteinander wünsche ich uns ein gesegnetes
und behütetes Jahr 2015,
Ihr Pfr. Volker Sparre!*

GEMEINDEFEST AM 6. DEZEMBER 2014

Wie jedes Jahr, fand an diesem Tag wieder im Pritzwalker Hof eine Adventsfeier statt. Der Saal war festlich geschmückt und mit Gästen aus Pritzwalk und den umliegenden Dörfern gut gefüllt. Nach einer Begrüßung durch Pfarrer V. Sparre spielte unser Kantor M. Burtsev einige Weihnachtslieder auf der elektr. Orgel, und die Gemeinde stimmte fröhlich ein. Herr Sparre sprach zu Beginn:“ siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, er reitet auf einem Esel, Gott kommt zu uns, darauf richten wir uns ein im Advent, das feiern wir heute.“

Nach dieser Einleitung und dem Gebet, wurden uns verschiedene Orgelstücke dar gebracht. Anschließend gab es Kaffee, Stollen, Plätzchen. Die Gemeinde sang noch viele Weihnachtslieder unter Begleitung von Herrn Burtsev, Herr Sparre spielte wunderbar Geige, z.T. begleitet durch Herrn Burtsev. Auch unser Chor trat auf, mit zwei Liedern. Danach erzählte Herr Sparre einige kleine Weihnachtsgeschichten. Es folgten, Abkündigung, Gesang und Gebet.

So endete ein wunderschöner Adventsnachmittag unserer Gemeinde.

Irmhild Krüger

KRIPPENAUSSTELLUNG 2014

*Alle Jahre wieder kommt das Christuskind,
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.*



Und so schauen wir in der Adventszeit voller Vorfreude auf die vielen verschiedenen Krippen und freuen uns darüber und bewundern handwerkliche Kunst und Geschick.

Mich haben Weihnachtskrippen nicht nur in der Adventszeit begleitet, sondern volle 365 Tage im Jahr. Stets habe ich Ausschau gehalten nach neuen Ideen zur Gestaltung unserer Ausstellung, habe nach Informationen gesucht und dabei schon viel erfahren, wie andere Menschen auf der Welt sich mit der Darstellung Christi Geburt auseinandersetzen.

Dann war es wieder so weit, wir konnten aktiv werden und mit den Vorbereitungen zur Ausstellung beginnen. Da wurde telefoniert und organisiert und ich konnte ganz viel Mithilfe erfahren. - Danke nochmals Euch allen, es hat Spaß gemacht!- Aber den größten Lohn haben wir alle erhalten, als wir die Besucherzahlen der Ausstellung ausgewertet haben. 171 Besucher haben an den 5 Tagen bei nur durchschnittlich 2 Stunden Öffnungszeit unsere Kirche und die Krippen angesehen.

Christel Berndt

" BEFREIT ZUM WIDERSTEHEN "- FRIEDENSDEKADE DER EVANGELISCHEN KIRCHE DEUTSCHLANDS- HIER IN PRITZWALK. VOM 9. BIS 19.11.2014

Widerstand ist für uns Christen ein Recht und eine Pflicht, doch das Grundprinzip dieses Widerstandes ist die Liebe. Daher muss es sich um einen kreativen Widerstand handeln, was da heißt, es müssen Wege gefunden werden, die die Menschlichkeit des Feindes ansprechen. Im Antlitz des Feindes die Würde Gottes zu sehen und im aktiven Widerstand nur solche Positionen zuzulassen, in denen sich diese Vision widerspiegelt, ist der wirksamste Weg, Unterdrückung und Aggression abzubauen, ja sogar zu beenden.

Auszug aus " kairos palästina dokument 2009 " ----- ist das eine Ansage?

Wir haben uns anfangs schwer damit getan, diese 10 Tage im November thematisch zu füllen und zu einem organischen Ganzen zu formen, doch gemeinsam fanden wir in Andacht, Gesprächen, Singen, Feiern, Beten und Fürbitte zu einer guten Gemeinschaft.

Jetzt sage ich " Danke " ! Danke für die gute, intensive und prägende Zeit, Danke an alle Menschen, die sich mit eingebracht haben und an jeden Einzelnen von Euch, der sich auf den Weg gemacht hat, um diese spirituellen, emotionalen und auf jeden Fall auch ganz wichtigen Veranstaltungen mit seinem Sein zu bereichern und zu erleben.

Für mich war es eine sehr wichtige und wertvolle Zeit, in der ich echte Gemeinschaft fühlte und spürte, gewachsen aus diesen kleinen Schritten, die wir hier vor Ort gehen können und gegangen sind. Unglaublich auch die " Feierabende " in der Taufkapelle am Freitag und am Bußtag, an denen lange Tafeln, gedeckte Tische uns empfangen und wir gemeinschaftlich feierten und speisten - auch hier wohlthuende Kraft.- Danke !!

Ein Dank unserer Freunde aus der Partnergemeinde in Mosbach/ Baden hat mich erreicht, und hiermit überbringe ich Ihn Euch. Genau hierfür, für die gemeinsamen Stunden, Tage hier in Pritzwalk, im Kreise dieser Gemeinde.

Wie war das gleich? - Richtig , " .. die weißen Tauben sind nicht müde, sie sind gestärkt und hellwach! "

Auch in dieser jetzigen, angespannten Gegenwart, mit dem Terror in Wort und Tat, wünsche ich uns diesen kreativen Widerstand!!

Ja und dann bitte ich darum und würde mich freuen, von Euch da draußen ein Feedback zu bekommen zu diesem großen Thema, und wie Ihr das so betrachtet und auch aktiv leben würdet, -könntet,- könnt - oder auch tut, Ideen und auch Manpower sind gut Tugenden.! Dazu natürlich gleich ein paar Kontaktmöglichkeiten:

1. E - Mail / juergen.kuhnt @ web.de
2. 03395 302103
3. Jürgen Kuhnt Lindenstrasse 3 16928 Pritzwalk

Also, Ihr habt wie immer die Wahl !

Seid herzlich behütet, - schalom, -Gott segne Euch !

Jürgen Kuhnt



Foto: Jürgen Kuhnt

FRIEDENSDEKADE IM GEDENKJAHR 2014 IN PRITZWALK – EIN RÜCKBLICK

Was ist eigentlich die FRIEDENSDEKADE (=FD) und was bedeutet sie uns heute?

Die ökumenische Friedensdekade ist eine Mitmach -Gelegenheit für Menschen, die helfen wollen, den Frieden in der Gesellschaft und in der ganzen Welt zu stärken. Jedes Jahr im November gibt es einen 10-tägigen Aktionszeitraum in den Kirchgemeinden.

In diesem Jahr lautete das Motto „ Befreit zum Widerstehen“.

Zehn Tage im Jahr befinden auch wir uns in einem gewissen Ausnahmezustand. Es ist wieder soweit, plötzlich ist es November geworden und die Friedensdekade steht vor der Tür. Haben wir uns 2013 nicht fest vorgenommen, im nächsten Jahr ganz früh mit den Vorbereitungen zu beginnen, um in aller Ruhe 10 Abende mit guten Gedanken, guten Angeboten, gewichtigen Worten und guten Taten zu füllen?

Nun ja, es half nichts, es musste wieder einfach ein wenig kurzfristig gearbeitet und organisiert werden und zum Glück wurde der Vorschlag, nur 3 Andacht-Abende mit Höhepunkten durchzuführen, überstimmt.

Eröffnet wurde die FD mit einem Gottesdienst mit Hilfe eines befreundeten, im Ruhestand befindlichen Pfarrers, Hans Druckrey, aus Rostock. Ich hatte den Eindruck, seine Predigt, seine Worte, sein Engagement haben viele Menschen erreicht, aufgerüttelt und mit auf einen guten Weg genommen. Es war eine mitreißende Einstimmung und die Taufkapelle war gut besucht. Die Begeisterung wurde auch auf unseren Kantor, Herrn Burtsev übertragen und äußerte sich in einem, von ihm mit Freude und Inbrunst während des Gottesdienstes einstudiertem Kanon, den alle mit Spaß sangen.

Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft der Blaues- Kreuz-Gruppe , wieder den ersten Abend zu gestalten und damit aus der Anonymität herauszutreten. Es ist nicht einfach, vor Menschen zu reden, seinen Gefühlen Ausdruck

zu verleihen, die richtigen Worte zu finden. Der Abend war getragen von Offenheit, Solidarität und Wärme. Danke, Burkhard und allen Mitwirkenden und Mitdiskutierenden.

Der Abend des Weltladens hat ebenfalls Tradition und enthält immer wieder Überraschungen. Was macht man mit dem Thema „ Befreit zum Widerstehen“?

Richtig, wir könnten Plastiktüten widerstehen, die auf der ganzen Welt Müll verursachen und auch die Ozeane nicht verschonen. Leider schaden wir uns nur selbst, denn die Fische nehmen Millionen kleinster Plastikpartikel zu sich und da der Mensch natürlich auch Fisch isst, bekommt er seinen Müll zurück. Als Alternative wurden uns selbstgebastelte Tüten in verschiedensten Variationen mit wirklich tollen Ideen vorgestellt – lasst uns also widerstehen! Toll gemacht Ulla und Hartmut.

Pfarrer Köbel war trotz vermutlich erheblichem Arbeitspensum bereit, eine Abendandacht zu übernehmen. Er hat die Gabe, Menschen mit Gefühl anzusprechen und durch Ermutigung und positive Ausstrahlung zum Reden zu ermutigen und von persönlichen Erlebnissen oder Gefühlen zu berichten. Es war eine stille, gute und nachdenkliche Andacht mit einer herzensguten Segnung.

Am Freitag wurde mit einer Andacht von Jürgen und den Freunden der Partnergemeinde aus Mosbach, die sich extra aus dem Süden zu uns aufgemacht haben, ein Rückblick vorgenommen. Die „Mosbacher“ kommen seit fast 30 Jahren zur Friedensdekade nach Pritzwalk, seit 25 Jahren ohne innerdeutsche trennende Grenze und ohne Kommentar der Staatssicherheit. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und die lange Freundschaft, das gemeinsame „Politik machen“, der gemeinsame Glaube und die damit verbundenen Gefühle ließen uns alle sentimental werden und manche Träne vergießen. Aber der Rest des Abends wurde dem Feiern, dem Essen und Trinken gewidmet. Besonders gefreut haben wir uns über Gäste aus dem Pfarrsprengel. Wir würden uns wünschen, dass die Idee und der Funke der Friedensdekade auf den gesamten Pfarrsprengel überspringt und wir uns so näher kommen.

Der Gottesdienst der Friedensdekade am 2. Sonntag der 10 Tage wurde vom Pfarrer Sparre durchgeführt, mit vielen Lesungen und Fürbitten durch Gemeindeglieder und Moosbacher. Ein herzlicher, ehrlicher Rückblick verbunden mit einem Dank vom “Westler“ an die “Ostler“, gesprochen von Hans Detlef Ott, genannt Zivi. Unser Kantor sorgte durch seinen fröhlichen, optimistischen Kanongesang wieder für Freude und lachende Gesichter.

Auch der Abend, gestaltet vom Pfarrer Gogoll und den Konfirmanden, hat Tradition. Sie behandeln im Konfirmandenunterricht die 10 Gebote und nahmen sich zur Abendandacht das Gebot „Du sollst nicht töten“ vor. Toll, dass die Konfirmanden sich beteiligt haben, aber schade, dass wir sie nicht mehr begeistern können zum Mitmachen und -feiern bei den anderen Andachten. Dank Herrn Burtsev und dem Chor wurde ebenfalls für den Frieden gebetet und gesungen.

Den Abschluss der Friedensdekade bildete die Andacht zum Buß- und Bettag am 19. November. An diesem Abend wurde das Agapefest gefeiert: mit Brot und Wein, mit guten Gesprächen, Liedern und Gebeten und einem warmen Zusammengehörigkeitsgefühl.

Es waren wieder 10 Abende, verbunden mit Anstrengung, Arbeit, Zeitinvestition aber mit einem Ergebnis, dass sich diese Investition an Zeit und Kraft gelohnt hat, dass wir einfach ein gutes Gefühl füreinander und für unsere Kirche entwickeln und festigen konnten und uns verbunden und nah beieinander fühlen.

Unser größter Wunsch wäre eine größere Einbindung der Menschen des Pfarrsprengels – wir möchten die 10 Abende auf breitere Schultern und mehr Füße stellen um am Ende ein „Wir – Gefühl“ für viele Menschen des Sprengels zu entwickeln.

Sabine Kloß

GOLDENE KONFIRMATION AM 12.10.2014



INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT PRITZWALK

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Unsere monatlichen Sitzungen hatten immer eine reichlich gefüllte Tagesordnung. Und so können wir mit Stolz berichten, dass wir im Rahmen der Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises Prignitz eine Unterstützung des Gemeindebüros, sowie eine hundertprozentige Förderung der Personalkosten des Eltern-Kind-Zentrums, beides für den gesamten Pfarrsprengel, erreichten. Das Eltern-Kind-Zentrum wird mit seiner Arbeit in den Räumen der ehemaligen Superintendentur in der Grünstrasse 49 beginnen. Dort wird es einige Veränderungen geben. Das Pfarrbüro und das Gemeindebüro werden "umziehen", die Räume werden renoviert und vier neue Mitarbeitende werden diese Aktivitäten begleiten. Das ist alles spannend und bedarf weiterhin einer guten und intensiven Anleitung.

Neben diesen wichtigen Dingen bereiten wir uns auf die großen Sicherungs- und Sanierungsarbeiten an unserem Kirchengebäude vor. Uns liegt ein qualifiziertes Konzept von Architekten erarbeitet vor, in dem alle Maßnahmen mit den notwendigen Kosten aufgelistet sind. Wir benötigen 1,4 Millionen Euro. Das ist eine Herausforderung, die wir annehmen und in einer kleinen Fundraisinggruppe vorbereiten werden. Hilfe, Unterstützung Ideen nehmen wir gern entgegen.

Darüberhinaus wollen wir das zugemauerte große Fenster über dem Südportal öffnen. Dazu soll ein öffentlicher Wettbewerb gestartet werden, in dem sich Künstler mit Gestaltungsvorschlägen an uns wenden können. Das wird von einer Jury begleitet. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass viele Dinge, die uns als Kirchgemeinde betreffen, auch wichtig für die gesamte Stadt sind. Deshalb nehmen wir oft Kontakt zu Mitarbeitenden der Stadtverwaltung auf. Wir erfahren ein hohes Maß an Akzeptanz und Entgegenkommen im Rahmen der Möglichkeiten. Darüber freuen wir uns.

Es gäbe noch viel zu berichten. Wir freuen uns auf unsere Gemeindeversammlung am 08.02.15. Dort haben wir Gelegenheit über die vielen kleineren und größeren Angelegenheiten und auch mit unserer neuen Pastorin Frau Ina Piatkowski ins Gespräch zu kommen.

*Christine Flassig, Vorsitzende des GKR Pritzwalk
Pritzwalk, den 07.01.15*

AMTSHANDLUNGEN

Wir gedenken der Gemeindeglieder, die aus dem Leben abberufen wurden und in den Monaten Oktober, November und Dezember in unserem Pfarrsprengel unter kirchlichem Geleit zur letzten Ruhe gebettet wurden:

In Pritzwalk

25.Oktober 2014 Frau Johanna Elisabeth Marie Glöckner,
geb. Hellwig, zuletzt wohnhaft in Sadenbeck, im Alter von 90 Jahren

1.November 2014 Frau Anna-Dora Barth, geb. Mauthe, im Alter
von 95 Jahren

8.November 2014 Frau Siegrid Elsbeth Schmidt, geb. Schmidt,
zuletzt wohnhaft in Sadenbeck, im Alter von 80 Jahren

11.November 2014 Herr Kurt Fritz Günther Schein, im Alter
von 89 Jahren

5.Dezember 2014 Frau Klara Panten, geb. Kolenda,
bestattet in Nettelbeck, im Alter von 85 Jahren

13.Dezember 2014 Frau Ursula Ella Margarethe Boltze,
geb. Volkmann, im Alter von 92 Jahren

In Groß Pankow

19.Dezember 2014 Frau Elisabeth Anna Hedwig Liebke
geb. Möller, im Alter von 88 Jahren

Gott nehme sich der Heimgegangenen in Gnaden an!

Wir freuen uns über die Taufe
am 26.Oktober 2014 in Pritzwalk von Herrn Roman Geißler.
Gott leite ihn durch seinen Geist!

GOTTESDIENSTPLAN FÜR DEN SPRENGEL PRITZWALK,

Daten	04. Jan	11. Jan	18. Jan	25. Jan	01. Feb
	2.S.n. Christfest	1.S.n. Epiphania	2.S.n. Epiphania	Letzt.S.n. Epiphania	Septua- gesimae
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen					Männerarbeit
Schönhagen					
Beveringen					10.00 Uhr
Giesensdorf					14.00 Uhr
Falkenhagen				14.00 Uhr	
Preddöhl					
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhsdorf				9.00 Uhr	
Groß Pankow			14.00 Uhr		
Kuhbier					14.00 Uhr

Daten	15. Mrz	22. Mrz	29. Mrz	2. Apr. Gr.Do.	3. Apr. Karfreitag
	Lätare	Judika	Palmarum	Grün- donnerstag	Karfreitag
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	17.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen					10.00 Uhr
Schönhagen			14.00 Uhr		
Beveringen					
Giesensdorf			10.00 Uhr		
Falkenhagen					14.00 Uhr
Preddöhl	14.00 Uhr				
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhsdorf		9.00 Uhr			
Groß Pankow	9.00 Uhr				14.00 Uhr
Kuhbier					

Am 8. Februar 2015, 14.00 Uhr, sind Sie eingeladen zur Gemeindeversammlung im Rittersaal unserer St. Nikolaikirche in Pritzwalk

MONATE JANUAR, FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2015

Daten	08. Feb	15. Feb	22. Feb	01. Mrz	08. Mrz
	Sexagesimae	Estomihi	Invokavit	Reminiszere	Okuli
Pritzwalk	14.00 Uhr	10.00 Uhr	14.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen	Gemeinde- Versammlung		Vorstellung Pfr. in Sprengel- gottesdienst		
Schönhagen					
Beveringen					10.00 Uhr
Giesensdorf					
Falkenhagen				14.00 Uhr	
Preddöhl	10.00 Uhr				
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhdorf					
Groß Pankow		14.00 Uhr			
Kuhbier					

Daten	4. Apr. Karsamstag	5. Apr. Ostersonntag	6. Apr. Ostermontag	12. Apr	19. Apr
	Karsamstag	Ostersonntag	Ostermontag	Quasimodo- geniti	Miserikordias Domini
Pritzwalk	22.00 Uhr	10.00 Uhr		10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenshagen	Osternachts- andacht				
Schönhagen					
Beveringen			10.00 Uhr		
Giesensdorf					
Falkenhagen					14.00 Uhr
Preddöhl		10.00 Uhr			
Gerdshagen					
Rapshagen					
Kuhdorf			10.00 Uhr		
Groß Pankow				14.00 Uhr	
Kuhbier		14.00 Uhr			

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst.

SIE SIND AUCH HERZLICH EINGELADEN ZU FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN:

Am 31. Januar, Sonnabend, um 15.00 Uhr an der Kirche
Weihnachtsbaum-Verbrennen

Am 8. Februar, Sonntag, um 14.00 Uhr Gemeindeversammlung
im Rittersaal unserer Kirche

Vom 9. bis 13. Februar, Montag bis Freitag, Bibelwoche
jeweils um 19.30 Uhr in der Grünstr. 25 in Pritzwalk

Am 22. Februar, Sonntag, um 14.00 Uhr im Gottesdienst
Vorstellung unserer neuen Pfarrerin im Entsendungsdienst,
Frau Ina Piatkowski durch Herrn Superintendenten Günther

Am 6. März, Freitag, um 19.30 Uhr Weltgebetstag in
der Taufkapelle unserer Kirche Pritzwalk

BIBELWOCHE VOM 9. BIS 13. FEBRUAR 2015

Auch in diesem Jahr wollen wir uns zur Bibelwoche versammeln.
Es soll von Montag, d. 9.2. bis Freitag, d. 13. Februar 2015 geschehen.
Unter dem Thema „zur Freiheit befreit“ beschäftigen wir uns mit
Texten des Apostels Paulus aus seinem Brief an die Christengemeinde
in Galatien. Für Paulus bedeutete es eine große Befreiung, Jesus
Christus begegnet zu sein. Für ihn gehören zum Glauben Leidenschaft,
Begeisterung und Bereitschaft, umzudenken und sich ändern
zu lassen. Wir wollen an den Abenden jeweils **um 19.30 Uhr im
Gemeinderaum Pritzwalk, Grünstr. 25** mit den Texten des Apostels
Paulus und untereinander ins Gespräch kommen.

Ich freue mich auf Ihr kommen,

Ihr Pfr. Volker Sparre!

MUSIKALISCHE VERANSTALTUNGEN IM RAUM PRITZWALK, DIE BIS SOMMER 2015 GEPLANT SIND:

- 25. Januar 2015 Letzt. Sonntag nach Epiphania:** 10.00 Uhr Pritzwalk:
Gottesdienst mit Kantorei
- 15. Februar 2015 Estomihi** 18.00 Uhr Cembalo-Konzert Maxim und
Valerie Burtsev
- 22. Februar 2015 Invokavit in Freyenstein** 18.00 Uhr Cembalo-Konzert
Maxim und Valerie Burtsev (zur Instandsetzung der Orgel)
- 29. März 2015 Palmarum** 18.00 Uhr Orgelkonzert Burtsev
- 3. April 2015 Karfreitag** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Passionsmusik
(Kantorei, Orgel)
- 4. April 2015 Karsamstag** 22.00 Uhr Osternacht (Orgel)
- 5. April 2015 Ostersonntag** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Ostermusik
(Kantorei, Orgel)
- 18. April 2015 Samstag** 18.30 Uhr Konzert Gesang Jaroslawa Nikulina
(Berlin, Kiew)
- 26. April 2015 Jubilate in Freyenstein** 18.00 Konzert Kantorei
(zur Instandsetzung der Orgel)
- 3. Mai 2015 Kantate** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kantorei
- Ab 6. Mai bis 30. September mittwochs** 10.30 Uhr Marktandacht
- 10. Mai 2015 Rogate** 17.00 Uhr Konzert Näther (in der Taufkapelle)
"Gott, deine Güte reicht so weit..."
Lieder, Kantaten und Sonaten zum 300. Geburtstag
von Carl Philipp Emanuel Bach
- 14. Mai 2015 Himmelfahrt** Gottesdienst mit Kantorei
- 24. Mai 2015 Pfingstsonntag** Konfirmation mit Bläser
- 25. Mai 2015 Pfingstmontag** 18.00 Uhr Orgelkonzert Burtsev
- 31. Mai 2015 Trinitatis** 18.00 Uhr Konzert mit jiddischen Liedern mit
Valeriya Shishkova & DI VANDERER
- 18. Juni 2015 Donnerstag** Wieland Meinhold 19.30 Uhr Orgelkonzert
(18.30 Uhr eine Orgelführung)
"Bach + ? - zweifelhafte Werke von Johann Sebastian Bach"

KIRCHENMUSIK IN DER ADVENTSZEIT

Advents- und Weihnachtszeit sind für uns durch die Geburt Jesu geprägt: Freude, Licht, Neubeginnsgefühl. Deshalb singen viele Menschen so gerne Advents- und Weihnachtslieder. Auch die Menschen, die außer Weihnachten kaum mehr die Kirche besuchen...

Für unsere Kantorei Pritzwalk war der Höhepunkt dieser Adventszeit das Adventskonzert zum dritten Advent. Wir haben zusammen mit der katholischen Gemeinde in der katholischen St. Anna-Kirche musiziert. Wir möchten auch in der Zukunft gemeinsame Projekte mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern machen.

Auch wie im vorigen Jahr haben unsere Posaunenchöre, die unter meiner Leitung in Falkenhagen und in Heiligengrabe proben, an vielen Orten gespielt: in der KMG-Klinik, in Seniorenheimen, und natürlich auch in Gottesdiensten.

Am Heiligen Abend haben wir in Preddöhl und Groß Pankow geblasen. Danach war der Gottesdienst mit Kantorei in Pritzwalk. Und um 22 Uhr noch eine Orgelndacht...

Uns stehen nun viele Auftritte im Frühling bevor. Jeder, der Freude am Singen und Blasen hat, ist bei uns herzlich willkommen!

Maxim Burtsev, Kantor in Pritzwalk



Foto: Wolfgang Buschbeck

WELTGEBETSTAG

Freitag, 6.März, um 19.30 Uhr in der Taufkapelle von St. Nikolai

„Begrift ihr meine Liebe?“: über Frauen von den Bahamas

Lassen Sie sich herzlich zu einem gemeinsamen Abend in der Taufkapelle unserer Kirche, anlässlich des Weltgebetstages, einladen. In diesem Jahr stehen die Mädchen und Frauen von den Bahamas im Mittelpunkt. Sie werden Informationen erhalten und Einblicke nehmen können in die Lebenssituationen dieser Mädchen und Frauen, die karibische Gelassenheit, mit den Traumparadiesen und Traumstränden, aber auch in die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus. Die Frauen berichten von gesellschaftlichen Notlagen durch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und hoher Verbreitung von Gewalt an Mädchen und Frauen.

Die Offenheit der bahamaischen Frauen soll uns helfen, „informiert zu beten“- mit Respekt und in Solidarität. Für die Frauen der Bahamas gehören Selbst-, Menschen- und Gottesliebe untrennbar zusammen.

Sicher werden wieder fleißige Frauen verschiedener Gemeinden im Anschluss an den Gottesdienst ein Buffet mit landestradiationellen Speisen anbieten, dass mit einem anregenden Gedankenaustausch verbunden werden soll.

Mit einer Kollekte wird eine Partnerorganisation der Bahamas unterstützt, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie für respekt- und verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität (besonders jungen Mädchen gegenüber) einsetzt.

Annette Graf

ZENTRUM DES PFARRSPRENGELS FÜR ELTERN UND KINDER ENTSTEHT

Schon lange gab es im Pfarrsprengel Pritzwalk Überlegungen, wie die Situation für junge Familien in der Stadt Pritzwalk und dessen Umland verbessert werden könnte. Der Überalterung der Gemeinde wollte man nicht weiter tatenlos zusehen und deshalb die Präsenz der Kirche in der Öffentlichkeit verstärken, um auch für insbesondere junge Menschen ohne Bezug zum aktiven Kirchenleben wahrnehmbar zu sein.

Noch unter Mitwirkung von Pfarrer Michael Dürrschlag wurde die Idee des Eltern-Kind-Zentrums (EKZ) geboren und durch den Gemeindegemeinderat Pritzwalks aktiv vorangebracht. Als ideale Räumlichkeit war schnell die ehemalige Superintendentur ausgemacht, die so einer sinnvollen Nutzung zugeführt würde. Das EKZ sollte ein Anlaufpunkt für alle Familien mit Kindern werden, wo diese Unterstützung zur Bewältigung familiärer, schulischer und sozialer Probleme erhalten.

Die neue Einrichtung wird allen Familien, aus allen Schichten der Gesellschaft offen stehen. Eltern wollen glückliche und unbeschwerte Kinder, jedoch gelingt es nicht allen, dieses Ziel zu erreichen. Die Mitwirkenden des EKZ wollen Eltern bei der Erziehung unterstützen, Hilfestellung leisten und auch Kindern einen Ort bieten, an dem sie ein offenes Ohr und Herz bei Erwachsenen finden. Durch dieses Wirken sollen Eltern wie Kinder erfahren, dass christliche Grundwerte eine solide Basis für ein Leben in unserer Gesellschaft bieten, so die Grundidee der Initiatoren.

Dass die Gemeinden des Pfarrsprengels dieses Projekt nicht ohne Unterstützung würden stemmen können, war von Anfang an klar. So richtete man Hilfesuche an verschiedene kirchliche und staatliche Institutionen und traf beim neu gegründeten Kirchenkreis Prignitz auf offene Ohren. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ stehen Mittel für Projekte bereit, die möglichst nachhaltig investiert und für die inhaltliche Arbeit und Entwicklung im Kirchenkreis eingesetzt werden. Weiterhin sollen die Mittel Projekte und

Ideen ermöglichen, die, selbst wenn sie punktuell an einem Ort angesiedelt sind, eine „Strahlkraft“ für den ganzen Kirchenkreis haben werden.

Die aktuelle Konzeption des EKZ entspricht genau den Erwartungen des Kirchenkreises und so beschlossen die Synodalen auf ihrer Sitzung am 08. November, dem Projekt über einen Zeitraum von 6 Jahren jährlich eine angemessene Summe für Personal- und Sachkosten zur Verfügung zu stellen, wodurch die finanzielle Basis gelegt worden ist.

Nun sind die Beteiligten, die sich im Arbeitskreis Eltern-Kind-Zentrum engagieren, gefordert, ihre Vorstellungen von einem lebendigen Eltern-Kind-Zentrum umzusetzen. Hierzu sollen pädagogische, diakonische Angestellte sowie eine Verwaltungsfachkraft gewonnen werden. Daneben werden aber auch ehrenamtliche Unterstützer benötigt, die ihre Dienste für ein Gelingen des EKZ zur Verfügung stellen. Auch die Umgestaltung und Einrichtung der Räume in der Grünstraße 49 wird noch einiges an Arbeit mit sich bringen.

Inhaltlich wollen die Mitwirkenden das Angebot breit aufstellen: Kindergottesdienste, Kinderkirche, musikalische Früherziehung, gesundes Kochen, Bildungsangebote für Kinder und Eltern, Bastelangebote, ein Spiel-Treff, Freizeit- und Rüstzeitgestaltung sind genauso angedacht wie Familienberatung und Familienunterstützung.

Die besonderen Bemühungen um das Wohl von Eltern und Kindern erwächst in der evangelischen Kirchgemeinde aus dem christlichen Gebot der Nächstenliebe. Jesus stellt die Kinder zentral in den Rahmen seiner Verkündigung des aufbrechenden Reiches Gottes. Deshalb wünschen wir uns, dass das Eltern-Kind-Zentrum des Pfarrsprengels Pritzwalk von vielen Mitgliedern getragen werden wird und auch Menschen, denen glückliche Kinder mit ihren Eltern am Herzen liegen, sich zukünftig mit uns gemeinsam persönlich für das Projekt engagieren wollen.

Christian Garlin

BERICHT ÜBER DIE KREISSYNODE

Am Samstag, dem 8. November 2014, fand im Gemeindehaus in Wittenberge die 2. Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises Prignitz statt.

Die Andacht zur Eröffnung hielt Pfarrer Kölbel. Nach der Erledigung der Formalia und einigen Grußworten folgte der Bericht des Superintendenten: "Wohin geht die Reise im Kirchenkreis?" Probleme und Strukturfragen wurden aufgezeigt. Pfarrer Feldmann berichtete über Ergebnisse der Zukunftswerkstatt. Mittel des Kirchenkreises fließen in die Projekte:

- Kinder - und Jugendarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Innovation.

Herr Garlin gab einen Bericht über den Stand des Projektes "Eltern-Kind-Zentrum" in Pritzwalk. Weitere Themen waren die Jahresabschlüsse der "Alt-Kirchenkreise" 2013, der Kollektenplan und der Haushaltsplan 2015.

Ilse Körber

GESCHICHTE DER DORFKIRCHE IN GIESENSDORF

Foto auf der Titelseite

Die Dorfkirche wurde Ende des 15. Jahrhunderts zusammen mit dem Kirchturm erbaut. Die im Jahre 2011 durchgeführten Holzuntersuchungen des alten Bauholzes im Zusammenhang mit der Erneuerung des Turmdachstuhles bestätigen, dass der Bau um 1483 erfolgte. Der barocke Kanzelaltar wurde um 1700 eingebaut. Er wurde vom Schnitzer Schmidt aus Havelberg gefertigt. Die Wände des Kirchenschiffes waren vollständig bemalt. Um 1844 gab es an der Kirche umfangreiche bauliche Veränderungen. Im Kirchenschiff wurde eine Holzbalkenflachdecke eingebaut, die kleinen Fenster durch größere ersetzt und Emporen und ein festes Gestühl eingebaut. Das Kirchenschiff wurde neu ausgemalt. Den Kircheneingang hat man von der Südseite des Kirchenschiffes zur Westseite des Kirchturmes verlegt. 1862 wurde die neugotische Orgel eingebaut. Im Jahre 1901 erhielt der Innenraum des Kirchenschiffes einen neuen Kalkanstrich 1952 wurde das Dach des Kirchenschiffes erneuert. 1953 wurden 6 neue Fensterflügel eingesetzt.

1955 wurde eine Empore an der Südseite entfernt. Es erfolgte eine neue Ausmalung der Kirche. Durch einen Blitzschlag im Kirchturm Ende der sechziger Jahre musste der Dachreiter des Turmes abgebaut werden. Der Einbau einer Elektroheizung machte die Kirche im Winter beheizbar. Durch eine Spende konnte ein elektronisches Läutwerk eingebaut werden. Die defekte Orgel wurde durch ein Harmonium und später durch eine elektronische Orgel ersetzt. Von 2004 bis zum Jahr 2012 erfolgten umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Kirche. Das Dach wurde neu eingedeckt und die Kirchenfenster erneuert. Die farbliche Neugestaltung des Kircheninnenraumes wurde nach Auflagen der Denkmalbehörde mit den Farbtönen aus dem Jahre 1844 vorgenommen, ausgenommen davon war der Kanzelaltar.

Die Freilegung der ersten figürlichen Ausmalung aus dem 15. Jahrhundert ist noch an der Westseite der Kirche erkennbar.

Ein großes Ereignis für alle Giesensdorfer Bewohner war die Turmsanierung und die Erneuerung der Kirchturmspitze nach über 40 Jahren. An einem herrlichen sommerlichen Sonntagnachmittag 2012 feierten die Giesensdorfer mit ihren Gästen diesen besonderen Höhepunkt mit einem Gottesdienst und einer Kaffeetafel.



Brigitta Schmidtchen

Foto: Kerstin Kurtz

LEIB UND SEELE

Im Winter!

In der kalten Jahreszeit müssen wir uns auch der Natur anpassen. Das bedeutet runter vom Sofa und hinaus in die Natur, egal welches Wetter herrscht. Beim Spaziergang immer wieder tief durchatmen, so gewöhnt sich der gesamte Organismus an die kühleren Temperaturen und gleicht die Körperabwehr den Witterungsbedingungen an. Man sollte sich tatsächlich bei jedem Wetter tgl. etwa 3 Stunden im Freien bewegen.

Die Stimmung kann folgendermaßen verbessert werden- mit Walnüssen, Haselnüssen, Hirse, Dinkel, Buttermilch, Joghurt, Bananen. Diese fördern die Produktion von Serotonin (Glückshormon), und aktivieren das Entstehen von Endorphinen, welche Schmerzen lindern können.

Menschen, die viel Stress haben oder eine chronische Erkrankung, können meist nachts nicht schlafen und sind ständig müde bzw. depressiv. Da helfen Rote Bete- 2 Knollen weich kochen, reiben, mit 20 Tropfen kalt gepresstem Olivenöl verrühren, mit dieser Masse 2 Leinentücher bestreichen und auf die Fußsohlen legen, fixieren, so dass der Rote-Bete-Saft mit dem Öl auf die Nervenenden an den Fußsohlen einwirken kann.

Was hilft bei Schnupfen? Ein Salz- oder Solefußbad.

In eine Schüssel 4 Liter sehr warmes Wasser gießen und darin eine Hand voll Salz verrühren. Darin 20 Minuten lang die Füße baden, in dieser Zeit immer wieder sehr heißes Wasser nachgießen, so dass die Temperatur am Ende der Zeit knapp über 40 Grad Celcius liegt. Die Füße anschließend gut abtrocknen und ca. 30 Minuten im Bett ruhen. Das fördert die Durchblutung und stärkt die Körperabwehr.

Was hilft bei Halsschmerzen? 4 EL schwarzen Johannisbeersaft erwärmen und diesen langsam im Mund zergehen lassen, das etwa jede Stunde wiederholen bis die Schmerzen weg sind. Gut sind auch Blüten und Blätter der Ka-

puzinerkresse. Diese ganz klein schneiden und auf eine Scheibe Vollkornbrot mit Butter legen, oder in einen Blattsalat mischen. Durch die antibiologisch wirkenden Senföle und die Vitamin C Anteile der Kresse heilt man die Beschwerden.

Porree ist schon seit 2000 vor Christi Geburt bekannt! Das Gemüse ist reich an Vitamin C, K und Folsäure. Dieses typische Herbst- und Wintergemüse wirkt antibakteriell und schützt unsere Zellen vor aggressiven Umweltschadstoffen.

Was tun gegen Hustenanfälle? 1 TL Thymianpulver mit 1 TL Erdbeerkonfitüre mischen und langsam im Mund zergehen lassen. Das wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend und beruhigend.

Winterzeit ist Zeit für Kräutertees! Das wäre Thymiantee gegen Erkältungen, Salbeitee gegen Entzündungen in Hals und Rachen, Ingwertee zur Körpererwärmung, bei Grippe Lindenblütentee und Sternanistee, zum Entgiften Zinnkrauttee, gegen schlechte Laune hilft Anis-, Fenchel- oder Kümmeltee.

Übrigens hat man früher in vielen Klöstern getrocknete Lärchennadeln als Badezusatz verwendet. Die ätherischen Öle der Nadeln reinigen die Haut, wirken beruhigend und bei Hautflechten sogar heilend. Eine Hand voll Nadeln in 3 Liter Wasser aufkochen, 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen, durchsiehen und ins Badewasser gießen.

Zum Schluss noch ein Rezept gegen frühzeitiges Altern: 250 ml roten Traubensaft mit 125 ml Granatapfelsaft mischen, dazu den Saft von 2 Mandarinen, 3 EL Grapefruitsaft, 2 EL Saft der Schwarzen Johannisbeere, 1 EL Tomatensaft und 1 TL Olivenöl, gut umrühren und kühl in kleinen Schlucken trinken.

Irmhild Krüger

LEIB UND SEELE

Für die Seele

„Simplex Neujahrslied“

Vorüber ist das alte Jahr,
Ich wünsche Glück zum Neun!
Was euch das alte noch nicht war,
Soll euch das neue sein.

Ich greife zu dem vollen Glas,
Und trink es aus und sag,
Ich wünsche Jedem Alles was
Er selbst sich wünschen mag.

Ich wünsch euch Alles, was auch euch
Befriediget und reizt,
Und dass mit euern Wünschen sich
Der meinen keiner kreuzt!

So treten wir ins neue Jahr
Getrosten Mutes ein-
Und was im alten noch nicht war,
Erfülle sich im neun!

Ludwig Eichrodt

Ich hoffe, liebe Leser, Sie hatten einen guten Start ins neue Jahr. Doch schon bald nach dem Trubel des Jahreswechsels kommt der Wunsch nach Frühling, Farben und Düften auf. Aber wir stecken noch mitten in der Winterzeit.

Geben Sie die Hoffnung nicht auf, der Frühling wird kommen. Lassen Sie sich mit den Worten von Richard Dehmel auf ein „Hoffen“ ein.

Annette Graf

Hoffnung

Es ist ein Schnee gefallen,
hat alles Graue zugedeckt,
die Bäume nur gen Himmel nicht;
bald trinkt der Schnee das Sonnenlicht,
dann wird das alles blühen,
was unter unsern Bäumen jetzt
kaum Wurzeln streckt.

AUFRUF: „OFFENE KIRCHE“

Immer wieder bedauern es Besucher und Reisende durch Pritzwalk, dass sie vor verschlossenen Türen unseres Gotteshauses stehen müssen. Deshalb sucht auch unsere Gemeinde freiwillige Ehrenamtliche, die bereit wären 1-2mal pro Woche mit Schlüssel als Ansprechpartner für eine „offene Kirche“ dazu sein.

Bei Interesse und Bereitschaft melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Alles weitere erfahren Sie dann vor Ort.

Annette Graf

FREIE GARTENPARZELLEN

Im eigenen Garten zu wirken, Blumen, Obst und Gemüse wachsen und gedeihen zu sehen, kann pures Glück bedeuten.

Die Kirchgemeinde Pritzwalk hat einige Gartenparzellen im Stadtgebiet zur Verpachtung frei. Interessenten dafür können sich im Pfarrbüro in der Grünstraße 49 melden.

Ulrich Holtz